VORZUGSSTIMMEN

Nur bei der FPÖ war der Zweite besser

Acht Listenführer bei Vorzugsstimmen voran.

SÜDOSTSTEIERMARK. Bei ÖVP und SPÖ erreichten im Wahlkreis 6B Oststeiermark die Spitzenkandidaten die meisten Vorzugsstimmen. 4351 Wähler setzten den Namen Reinhold Lopatka in das dafür vorgesehene Feld auf dem Stimmzettel. 1972 Mal fand sich dort der Name Sonja Steßl-Mühlbacher. Die ÖVP-Listenzweite Maria Pein kam auf 2329 Vorzugsstimmen.

Knapp mehr erreichte der Beste bei den Freiheitlichen. Der Pischelsdorfer Erich Hafner konnte 2340 Vorzugsstimmen auf sich vereinen. Der regionale Spitzenkandidat Walter Rauch musste mit 1809 Stimmen damit dem Listenzweiten den Vortritt lassen. Auswirkungen hat das keine, weil die Anzahl klar unter der gesetzlich vorgegebenen Quote lag, die für eine Umreihung notwendig ist. Im Regionalwahlkreis sind das mindestens 14 Prozent der auf die jeweilige Partei entfallenen Stimmen. Im Falle der FPÖ wären das an die 5400 Vorzugsstimmen gewesen.

Streng nach Reihung bekamen bei den anderen Parteien die Listenersten auch die meisten Vorzugsstimmen. Silvia Barones (BZÖ) 130, Marianne Müller-Triebl (Grüne) 675, Maximilian Jantscher (Frank) 878, Herlinde Gindlhuber (KPÖ) 80, Roland Grof (Piraten) 130 und Martin Wabl (CPÖ) 151.

ANZEIGE

Verbrauch sichtbar

Vertreter der beteiligten Unternehmen, LEA-Mitarbeiter und Georg Oberth (GOdata) (4. v. r.) mit speziellen Aufsätzen und Modulen, die Auslesen und Digitalisieren der Daten ermöglichen, ohne neue Zähler zu installieren STEINER, FOTOBANK

machen und so kräftig sparen

Betriebe zeichnen ihren Energieverbrauch in Projekt exakt auf. Schon einfache Maßnahmen auf Basis der Daten bringen klare Einsparungen.

ZUM PROJEKT

Energie-Monitoring für Gewerbebetriebe im Vulkanland. Leitung: LEA. Partner: GOData GmbH.

Erkannt wurden hohe Wasserverbräuche in den Nachtstunden, hohe Spitzenleistungen und Grundlasten bei elektrischer Energie, hoher Stromverbrauch außerhalb der Betriebszeiten.

HELMUT STEINER

Jeder Gewerbebetrieb hat verschiedene Energieverbraucher. Deren regelmäßige Kontrolle findet kaum statt, weil die Ressourcen fehlen, um Energiemonitoring effizient zu betreiben und so Einsparungspotenziale zu erkennen. 25 Gewerbebetriebe nehmen seit Herbst 2012 an einem Forschungsprojekt der Lokalen Energieagentur (LEA) und der Firma GOdata teil, um da Abhilfe zu schaffen. In den Unternehmen wurde eine kontinuierliche Verbrauchserfassung von Strom, Wasser und Wärme installiert. Betriebsverantwortliche und LEA haben die in Zehn-Minuten-Intervallen erfassten Daten laufend analysiert.

Seit April hat ein Drittel der Betriebe auf dieser Basis Maßnahmen eingeleitet. „Bisher konnten dadurch hochgerechnet aufs Jahr 250.000 Kilowattstunden Wärme, 2800 Kubikmeter Wasser und 60.000 Kilowattstunden elektrische Energie eingespart werden. Eine Kostenersparnis von rund 33.500 Euro“, so Robert Frauwallner (LEA). Für alle 25 Betriebe wären es rund 100.000 Euro, betont LEA-Geschäftsführer Karl Puchas: „Und das mit Low-cost-Maßnahmen. Das tatsächliche Potenzial liegt bei 300.000 Euro.“

Gewinn für alle

„Wir haben Spitzenwerte festgestellt, die wir durch Verlagerungen von Arbeitsabläufen wegbekommen haben. Auch auf das schleichende Problem von Wasserverlusten durch rinnende Spülkästen sind wir draufgekommen“, so Stefan Tropper, Hotel Emmaquelle Bad Gleichenberg. Gert Rücker, Chef von JMB Fashion in Rohr, hat in der Bügelei von zentraler Dampfversorgung auf Kleindampferzeuger umgestellt: „Der Heizölbedarf wurde um mehr als ein Drittel reduziert. Höhere Stromkosten fressen von der Ersparnis nur ein Minimum.“

Von einem „für alle unfassbaren Gewinn“ spricht Bernhard Kalcher vom gleichnamigen Autohaus in Fehring: „Es wird klar, wo die Schwächen liegen und wo man ansetzen kann. Wir haben gesehen, dass wir die Lackierkabinen nicht gleichzeitig betreiben sollen. Beim Licht haben wir Zeitschalter installiert.“ Gerhard Winkler, Autohaus Uitz Feldbach, unterstreicht dabei die besondere Bedeutung der Ressource Mensch: „Es ist wichtig, deren Bewusstsein zu fördern. Was man einmalig durch Desorganisation hinauspulvert, muss man anderswo schwer verdienen.“

LEUTE

Auftakt zum Oktoberfest

Mit dem Bieranstich durch Bundesministerin **Beatrix Karl** und Vizebürgermeister **Christian Ortauf** wurde das Oktoberfest in Feldbach eröffnet. „Ein interessantes Fest mit einer Vielzahl unterschiedlicher Trachten. Vor allem aber sieht man, dass sich die Menschen glänzend unterhalten“, meinte Karl, die an alle Festbesucher Steirerherzen verteilte. Für beste musikalische Stimmung im großen Bierzelt sorgten die Jungsteirerkapelle und die Alpen Yetis. Die Stadtwache Feldbach umrahmte das Programm durch ihren mit Trommelwirbel begleiteten Aufmarsch und mit Kanonenschüssen.

Bieranstich durch Minister Karl und Vize Ortauf SCHLEICH

Novak (2.v.l.) und Cimmermann (2.v.r.) mit Gästen KK (2)

Fitness und gesunde Ernährung

Im Hallenbad Feldbach fand die offizielle Eröffnung des Studios Fit A mit dem Hallenbad-Restaurant statt. „Wir bieten mit Fachbegleitung Rücken- und Wirbelsäulentraining, Figurtraining und allgemeine Fitness als Schwerpunkte an. Hier besteht die einzigartige Gelegenheit, das Training mit Sauna und Schwimmen zu verbinden “, betonte Studioleiter **Wolfgang Cimmermann**. Betreiber des Studios ist **Ambros Novak**, der auch das Hallenbad-Restaurant übernommen hat. „Auch im Restaurant werden unsere Gäste von einigen Spezialitäten überrascht. Fitness und gesunde Ernährung können hier also Hand in Hand gehen“, unterstrich Novak.

Bis zum ersten Klassentreffen dauerte es ein halbes Jahrhundert

Den hartnäckigen Nachforschungen der Organisatoren **Gottfried Trummer** aus Marktl und **Juliane Seicht** aus Dirnbach ist es zu verdanken, dass das 50-Jahr-Jubiläumsklassentreffen des Jahrgangs 1949 in Straden zustande kam. Es startete mit einer Führung durch Volksschuldirektorin **Anneliese Puntigam**. 42 Schulfreunde und vier Lehrkräfte nahmen am Gedenkgottesdienst für elf verstorbene Schulfreunde teil, den Pfarrer **Johannes Lang** gestaltete. **Josef Lackner** spielte die Orgel, seine Gattin begleitete den Gottesdienst gesanglich.

Zum Mittagessen traf man sich beim Bulldog Wirt, wo man beim ersten Treffen überhaupt viel Gesprächsstoff hatte. Beim Buschenschank Lackner ließ man den Tag ausklingen. Für die Fotos sorgte **Antonia Trummer**.

42 Schulfreunde und vier Lehrkräfte trafen sich nach 50 Jahren erstmals wieder

Manfred Haas, Josef Bund, Herbert Kohlroser, Gernot Ranftl, Patrick Scherr

Absolut tiergerechtes Entenrennen

„Unser Entenrennen ist absolut umweltfreundlich und tierschutzgerecht“, versprach **Manfred Haas**, Obmann des Sportvereins Straden, ehe seine Mitstreiter rund 1000 gelbe Plastikenten im Poppendorfbach bei „Urlmüller“ **Johann Unger** in Schwabau fürs Wettschwimmen ins Wasser ließen. Die vier Ententreiber **Christian Pichler**, **Karl Hafner**, **Johannes Tropper** und **Lukas Schillinger** sorgten dafür, dass sich keine Ente in den Fluten verirrte und am Ende alle Schützlinge gezählt, verpackt und wohlbehalten zu ihrer Besitzerin zurückkamen. Das stattliche Starterfeld wettkampferprobter Plastikenten stammt nämlich von **Gertrude Grassl** aus St. Nikolai/S.

Gewonnen hat Ente Nummer 189. Sie bescherte ihrem Paten **Gerhard Pichler** einen 300-Euro-Gewinn. Zudem gab es vier weitere Geld- und 40 Warenpreise.